

## Unseren täglichen Lauterbach...

Was für ein schöner Tag, dieser 30. März. Meine Balkonsaison konnte gestern eröffnet werden. Mit Käsehäppchen, einem exzellenten Rotwein und einem kritischen Meinungs austausch über Gott und die Welt, Impfstoffe und Pflichttests mit einem guten Freund.



Foto: Lidl

Er ist in der Veranstaltungswirtschaft tätig. Umsätze seit einem Jahr: Null. Nun aber zweimal verpflichtende Tests pro Woche für die Mitarbeiter. Gut. Und wo bitte gibt's die Tests? Bei dem „Versorger für Deutschland“, Lidl, jedenfalls nicht, siehe Hinweis auf der Internetseite, seit Wochen unverändert.



Anders sieht es inzwischen bei den FFP2-Masken aus, die ab heute verpflichtend in Berlin getragen werden müssen. Sie sind reichlich vorhanden und inzwischen äußerst preiswert. Jedenfalls bei Lidl.

### Sorgenkind AstraZeneca

Als am 25. März Kurt Krömer seine Talk-Sendung mit Karl Lauterbach aufzeichnete (<https://www.youtube.com/watch?v=oB2MEEFbM2o>), waren die erneuten Turbulenzen um den schwedisch-britischen Impfstoff noch kein Thema. Lauterbach, der sich nach eigenen Angaben nur äußert, wenn er gefragt wird, und das geschieht ständig, kannte weder die Sendung „Chez Krömer“ noch den Gastgeber. Ihm wurde aber gesagt, dass es sich um eine gute Sendung handele und er dorthin gehen könne. Mutig.

31mal ist Lauterbach 2020 in Talk-Shows aufgetreten, davon 17mal bei Markus Lanz. Demzufolge fragte Krömer Lauterbach zu Beginn, ob Lanz mit

dem Auftritt bei ihm einverstanden sei. Ja, Lanz habe ihm freigegeben. Die um 22.15 Uhr im rbb begonnene Sendung musste ich allerdings um 22.30 Uhr verlassen, um in den *tagesthemen* das Neueste über den Impfstoff zu erfahren. Nach einem Statement der Bundeskanzlerin, die sich mit AstraZeneca impfen lassen würde, kam die Expertise von Karl Lauterbach, der damit parallel im rbb und der ARD zu sehen war. Auch Lauterbach sprach sich für AstraZeneca aus, auch wenn der Impfstoff gegenwärtig nur für die über 60-jährigen empfohlen wird. Jüngere können sich auch impfen lassen, wenn der Hausarzt einverstanden ist. Das ist alles sehr beruhigend, kann ich mir doch (relativ) unbedenklich am Oster-sonntag im TXL meine Erstimpfung mit AstraZeneca abholen.

Bei Markus Lanz ging es anschließend im ZDF natürlich auch um Corona. Gäste u.a. Boris Palmer, der Tübinger Vorzeigebürgermeister der Grünen, und Armin Laschet. Es war schon weit nach Mitternacht, als im *heute up:date* die Ereignisse des Tages noch einmal aufgewärmt wurden. Unverzichtbar dabei ein Interview aus Karl Lauterbachs Wohnzimmer. Und als ich heute früh kurz vor Sieben das Radio einschaltete, meldete sich erneut der Gesundheitsminister der Herzen zu Wort. Einschlafen und Aufwachen mit Lauterbach. Auswirkungen einer Krise. Übrigens: Boris Palmer hält von Karl Lauterbach sehr wenig, weil dieser oft Unrecht hatte. Bleibt mir zur zu hoffen, dass er sich bei AstraZeneca nicht irrt.

### Armin Laschet

Auch der CDU-Vorsitzende und NRW-Ministerpräsident hatte gestern ein straffes Programm. In Berlin stellte er den Entwurf des CDU-Wahlprogramms vor, machte sich dann auf den Weg nach Hamburg zu Lanz, und weil er schon mal in der Hansestadt war, trat er auch gleich live in den *tagesthemen* auf.

Lanz biss sich fest an der Kritik der Bundeskanzlerin im Anne-Will-Interview. Angela Merkel äußerte sich kritisch über von der Notbremse abweichende Maßnahmen im Saarland, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Lanz konstruierte daraus einen Konflikt zwischen Merkel und Laschet mit Auswirkungen auf dessen Ambitionen auf das Kanzleramt. Musterschüler Markus Söder steht hingegen treu zur Regierungschefin. Und nun? Frau Merkel hat nicht mehr die Macht, zu entscheiden, wer ihr nachfolgt.

Es bleibt dabei: zwischen Ostern und Pfingsten entscheiden Söder und Laschet beim Fingerhakeln oder Cola-Light-Wetttrinken, wer neuer Bundeskanzler werden soll. Ginge es nach dem ZDF-Politbarometer

der Forschungsgruppe Wahlen, wäre die Frage leicht zu beantworten. Söder steht auf Platz 2 der wichtigsten Politiker des Landes, Laschet auf Platz 7. Auf die Frage, wer sich als Bundeskanzler eignen würde, ist die Antwort der Befragten ebenfalls eindeutig. 56% sprechen sich für Söder aus, nur 36% sagen Nein zu seiner Kanzlerschaft. Er ist damit aber der einzige, hinter dem eine Mehrheit steht. Hier das Verhältnis „würde sich eignen“ Ja oder Nein der anderen: **Olaf Scholz** 39/51, **Robert Habeck** 28/55, **Annalena Baerbock** 25/57, und **Armin Laschet** 23/65. Das ist für den CDU-Vorsitzenden niederschmetternd. Inzwischen glaube ich aber, dass Laschet das Rennen machen wird, weil die Mehrheit in der CDU keinen Bayern haben möchte.

Die Umfragewerte der Union sind katastrophal. Bei Emnid am 27.03. 25%, bei Forsa am 31.03. 27%. Die SPD kommt auf 17 bzw. 15 Prozent, die Grünen liegen in beiden Umfragen bei 23%.

### Der Super-Gau(weiler)

Langsam blickt man nicht mehr durch, wer bei CDU und CSU mit Masken oder Diktaturen merkwürdige Geschäfte gemacht hat. So viele Rücktritte und Mandatsniederlegungen in so kurzer Zeit gab es noch nie.

Und als wäre alles nicht schon schlecht genug, kommt ein Vorgang ans Tageslicht, den selbst erfahrene Politikbeobachter für nicht möglich gehalten hätten. Viele erinnern sich noch an den kauzigen CSU-Politiker **Peter Gauweiler**, ein Protegé von **Franz-Josef Strauß**. Gauweiler ist vor allem durch alle möglichen Prozesse gegen Europa aufgefallen.

Gauweiler soll sich 2012 die finanzielle Unterstützung des Milliardärs und Euroskeptiker **August Baron von Finck** bei der Klage gegen die Rettungsschirme für Griechenland und den Euro vor dem Bundesverfassungsgericht gesichert haben. „Für ein Gutachten des bekannten Ökonomen **Hans-Werner Sinn** für diese Klage habe Gauweiler nach Angaben der Süddeutschen Zeitung fast 60.000 Euro bezahlt. Finck hatte diese Rechnung dann erstattet - und laut SZ nicht nur in diesem Fall.“ Quelle: n tv

Zum Hintergrund: „Der CSU-Politiker **Peter Gauweiler** soll zwischen 2008 und 2015 mehr als elf Millionen Euro vom Milliardär August Baron von Finck erhalten haben. Das berichtet die »Süddeutsche Zeitung«, die entsprechende Rechnungen einsehen konnte. Demnach erhielt Gauweiler die Gelder als »vereinbartes Honorar« für Beratungen in seiner Funktion als Anwalt - während er mit CSU-Mandat im Bundestag saß. Kurz nach dem Ende seiner Abgeordnetentätigkeit erfolgten die letzten Zahlungen,

berichtet die Zeitung.“ „Worum es bei den honorierten Beratungstätigkeiten für den Milliardär Finck ging, bleibt bisher unklar. Finck reagierte auf Anfrage der Zeitung nicht, Gauweiler verwies offenbar auf die »strikte, gesetzlich geregelte Vertraulichkeit« des Mandatsverhältnisses.“ Quelle: Spiegel online



Wonach sieht es aus? Dass sich ein CSU-Politiker dafür bezahlen ließ, gegen Europa zu klagen? Die Empörung über die Europapolitik, die Gauweiler in zahllosen Interviews wortgewaltig vortrug, war vielleicht nur eine bezahlte schauspielerische Leistung? Was kommt noch?

Der Spiegel hat auf seiner Titelseite (11/3) die Buchstaben C durch das Eurozeichen ersetzt: **EDU/ESU**.

### Berlin Berlin

Ja, auch die Berliner CDU hat ihren Beitrag zum Maskenball geliefert. Wer an Umfragen teilnimmt, hat stets beide Ebenen im Blick: seine lokale, also Stadt oder Land und die Bundesebene. So leidet natürlich die Berliner CDU auch unter den Vorkommnissen im Bund.

Tagesaktuelle Umfragen gibt es bei Civey, einem Berliner Start-up-Unternehmen, das Online-Umfragen für Meinungs- und Marktforschung durchführt, wobei Ergebnisse unmittelbar angezeigt werden. Die Umfragen werden gleichzeitig auf verschiedenen Internetseiten eingeblendet, so dass sich die Umfrageteilnehmer aus Besuchern dieser Seiten rekrutieren. Um hohe Repräsentativität zu erreichen, werden die Umfrageergebnisse anhand weiterer Kriterien unterschiedlich gewichtet. Kritiker bezweifeln jedoch die Qualität der Ergebnisse. Quelle: Wikipedia

Lassen wir einmal die Zweifel beiseite und sehen uns den Stand von heute an, ermittelt zwischen dem 24. und 31. März unter 2.014 Teilnehmenden.

**CDU: 16,3%. SPD: 19%. Grüne: 24,7%. FDP: 8%.**

**Linke: 14,4%. AfD: 10%. Andere 7,6%,** in den Bezirken, in denen nicht die 5-Prozent-Klausel gilt,

könnten sich also weitere Parteien versammeln. Übrigens macht Civey noch eine Differenzierung nach Altersgruppen. Die über 65-jährigen, also die Astra-Zeneca-Zielgruppe, stimmten wie folgt ab:

**CDU: 23,7%. SPD: 27,5%. Grüne: 17,7%, FDP:**

**7%, Linke: 15,3%. AfD: 6,9%.** Donnerwetter! Die Alten!!!

**Ed Koch**